

Gottesdienst am 2. Sonntag nach Trinitatis

13. Juni 2021 Friedenskirche

Vorspiel

Begrüßung

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir hoffen Freude zu finden, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, besonders, wenn wir ab jetzt wieder in der Kirche gemeinsam **singen** dürfen. Beim Gesang bekommt unsere Rede ja noch einen ganz anderen Schwung und eine Rhythmik, die ein gesprochener Text so nicht zusammen bekommt. Man kann sich davon regelrecht forttragen lassen. Damit wir aber nicht davonschwimmen und uns in der Musik und anderem verlieren, bleibt uns das gesprochene Wort natürlich außerdem erhalten. Davon soll heute auch anhand des Predigttextes ein wenig die Rede sein. Ich wünsche uns einen gesegneten Gottesdienst.

Lied Du hast uns, Herr gerufen EG 168,1-3

168:1 Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir. Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

168:2 Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr. Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

168:3 Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt, der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

Im Angesicht Gottes

Oft haben wir etwas nur gut gemeint und gingen dann in die Irre und taten das Falsche. Manchmal haben wir gar nicht gemerkt, was dieser Augenblick erfordert hätte - und haben den falschen Ton angeschlagen. Immer wieder waren unsere Ängste stärker als alles Vertrauen, das der Glaube möglich macht. Wir bitten Gott, dass er von neuem seinen lebensverändernden Geist über uns ausgieße. Und uns mit seiner Gnade aufrichte.

Liedruf Herr, erbarme dich EG 178.11

Zuspruch aus Gottes Wort

Christus spricht: „Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.“ (Mt 11,28)

Psalm 36 im Wechsel gesprochen:

6 HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7 Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

8 Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

9 Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

10 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Gloria vers Ich lobe meinen Gott EG 272

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja! Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja

Kollektengebet

Gott, du Quelle des Lebens. Du hast deinen Sohn in unser Leben mit all seinen Ansprüchen und Enttäuschungen gesandt. Er ruft die Mühseligen und Beladenen zu sich. Erfrische uns in seiner Gegenwart durch den Strom der Kraft und der Liebe, der von ihm ausgeht alle Zeit und von dir vollendet wird in Ewigkeit

Lesung aus dem Buch Jesaja, Kap 55

1 Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! 2 Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. 3 Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben. 4 Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter. 5 Siehe, du wirst Völker rufen, die du nicht kennst, und Völker, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.

Antwort der Gemeinde

Gott sei Lob und Dank

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das Ewige Leben.

Lied Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250, 1.3

250:1 Ich lobe dich von ganzer Seelen, dass du auf diesem Erdenkreis dir wollen eine Kirch erwählen zu deines Namens Lob und Preis, darinnen sich viel Menschen finden in einer heiligen Gemein, die da von allen ihren Sünden durch Christi Blut gewaschen sein.

250:3 Du, Gott, hast dir aus vielen Zungen der Völker eine Kirch gemacht, darin dein Lob dir wird gesungen in einer wunderschönen Pracht, die sämtlich unter Christus stehen als ihrem königlichen Haupt und in Gemeinschaft dies begehren, was jeder Christ von Herzen glaubt.

Predigttext aus dem I. Korintherbrief Kap 14

1 Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber darum, dass ihr prophetisch redet! 2 Denn wer in Zungen redet, der redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht ihn: im Geist redet er Geheimnisse. 3 Wer aber prophetisch redet, der redet zu Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung. 4 Wer in Zungen redet, der erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, der erbaut die Gemeinde. 20 Liebe Brüder und Schwestern, seid nicht Kinder, wenn es ums Verstehen geht; sondern seid Kinder, wenn es um Bosheit geht; im Verstehen aber seid erwachsen. 21 Im Gesetz steht geschrieben: »Ich will in andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, aber auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr.« 22 Darum ist die Zungenrede ein Zeichen nicht

gen konnte, bzw. auch heute nichts anfangen kann, dem muss es natürlich als verrückt erscheinen, wie die vom Auferstandenen Ergriffenen sich auf einmal benehmen. Christlicher Glaube erscheint all denen halt als Verrücktheit. Und Verrückten muss man den Vogel zeigen, bzw. sie zur Ordnung rufen.

So ging es mir als kleines Kind, als mir meine erste Auslandsreise bevorstand, die mich nach Ungarn führen sollte, das Land aus dem meine Eltern kamen, die als Deutschstämmige nach dem Krieg vertrieben worden waren. Nur eine Schwester meiner Mutter war es gelungen, zu ihrem ungarischen Freund zurückzukehren und die beiden sollten nun besucht werden. Also bereitete ich mich im Kindergarten darauf vor, mich im unbekanntem Ausland zu verständigen - und begann deshalb im Sandkasten übungshalber „ungarisch“ zu sprechen. Ungarisch in Anführungszeichen natürlich. Denn außer den paar Brocken, die ich von meinen Eltern gehört hatte, die die Sprache selbst schon beinahe verlernt hatten, hatte ich keine Ahnung, wie ungarisch geht. Aber das hat mir nicht davon abgehalten, es zu sprechen - wie's mir halt in den Sinn kam. Kein Wunder, dass mir die anderen Kinder dafür den Vogel zeigten und mich links liegen ließen. Was mich aber nicht abgehalten hat, einfach weiter zu machen. Für mich war es wichtig - und vollkommen in Ordnung. Bleibt nur noch anzumerken, dass die Ankunft in Ungarn eine herbe Enttäuschung war: Nichts entsprach der Fantasie, die mich bis dahin beflügelt hatte. Und es dauerte eine Weile, bis ich mich wieder beruhigt hatte. Dann aber klappte es auch sprachlich sehr schnell. Mit dem Nachbarsjungen baute ich ganze Kanalsysteme im Hinterhof und wir verständigten uns problemlos. Verrückt, oder?

Eine gewisse Verrücktheit gehört zum Glauben. Denn der passt ja nicht so ganz nahtlos in die Welt, wie wir sie uns zurechtgelegt haben. Und eine andere Welt, als eine „Zurechtgelegte“ gibt es überhaupt nicht. Besonders schön kann man das an einer Meldung sehen, die zur Zeit durch die Presse geht: Die Amerikaner sagen auf einmal - nachdem sie das Thema jahrzehntelang totgeschwiegen haben - dass es doch Ufos gibt. Flugobjekte am Himmel, die nicht zu erklären sind. Vielleicht sind sie sogar tatsächlich außerirdisch. Jetzt auf einmal. Wahrscheinlich kommen wir ohne Glauben doch nicht aus. Und auch nicht ohne ein Geheimnis, das gelüftet gehört. Das sagen wir Christen ja schon seit 2000 Jahren. Dass das Geheimnis gelüftet ist, aber dennoch manchem verborgen bleibt. Und dass der Glaube ein Hilfsmittel ist, das die Tür zum Geheimnis öffnen kann. Und dass es ein Grund zur überschäumenden Freude ist, durch den Glauben in den Besitz dieses Geheimnisses zu kommen oder besser: Zu seiner Erkenntnis. Eine Freude, die sich vollkommen selbst genügt und deren Äußerung Außenstehenden wie eine Art Irrsinn vorkommen mag. Eine, die sich manchmal auch Ausdrucksformen sucht, die anderen verschlossen bleiben und sie zum Kopfschütteln bewegen: „Zungenrede“!? „So ein Quatsch.“

Sagt Paulus jedenfalls nicht. Vielleicht hätte der mir auch nicht den Vogel gezeigt, als ich im Sandkasten anfing, „ungarisch“ zu reden. Sondern munter mitgeredet. Und sich mit mir gefreut, dass es klappt und man sich sehr wohl verständigen kann, ohne die Sprache des anderen zu beherrschen. Ich glaube, das hätte er getan. Jedenfalls verurteilt er die Korinther nicht dafür, dass sie - im Gottesdienst - mit unter keine regelrechten Sätze zustande bringen. Sondern lässt sie Brabbeln und Lallen - wenn's ihnen ihr Glaube so eingibt. „Wer in Zungen redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott.“ Der hat ja längst verstanden, was die Menschen auf dem Herzen haben, also kann's der Mensch auch lallen. Wie Kinder, die sich gewiss sind, dass die Eltern sie verstehen, auch ohne Subjekt und Prädikat. Und wer in Zungen spricht, „erbaut sich selbst“, sagt Paulus. „Ermutigt sich selbst“, würden wir heute vielleicht sagen. Ist doch in Ordnung, wenn einer sich Mut zuspricht. Manchmal braucht man das einfach. Sich selbst zu vergewissern. Nicht zu verzagen, sondern am Glauben festzuhalten, auch wenn der Anschein ganz und gar dagegen zu sprechen scheint. Und wenn da - dem einen oder anderen - Zungenrede hilft, warum denn nicht?

Lied O komm, du Geist der Wahrheit EG 136,1-3

136:1 O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

136:3 Unglaub und Torheit brüsten sich frecher jetzt als je; darum musst du uns rüsten mit Waffen aus der Höh. Du musst uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu und musst uns ganz befreien von aller Menschenscheu.

Abkündigungen

Die **Kollekte** ist bestimmt für den Lutherischen Weltbund, insbesondere für dessen Arbeit im krisengeschüttelten Südsudan. Infolge des Bürgerkrieges wurden hunderttausende Menschen vertrieben und haben ihre Lebensgrundlage verloren. Der Lutherische Weltbund unterstützt sie dabei, ihre Familien ausreichend zu ernähren. In landwirtschaftlichen Schulungen lernen die Menschen, Getreide und Gemüse anzubauen. Kindern wird der Schulbesuch ermöglicht. Vielen dank für Ihre Mithilfe.

Wir laden ein zu den kommenden **Gottesdiensten**:

Sonntag, 20.6. 21 9:30, Friedenskirche

Sonntag, 27.6. 21 11:15, Chapel

Liedvers Du Heiliger Geist, bereite EG 136,7

136:7 Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Dank und Fürbitten

Treuer Gott, wir danken dir.

Die Schöpfung lebt von deinen Gaben. Mit deinem Atem gibst du ihr das Leben.

Mit deiner Liebe gibst du ihr das Ziel. Mit deinem Wort gibst du ihr deine Nähe.

Wir bitten dich um deinen Atem für die Kranken und für alle, weltweit, die sich fürchten, krank zu werden.
Wir bitten dich um deinen Atem für die bedrohte Schöpfung und für die Menschen aller Länder dieser Erde.
Schenke deinen Atem und erbarme dich.

Wir bitten dich um deine Liebe für unsere Kinder und für alle, die mit Sorgen belastet sind.

Wir bitten dich um deine Liebe, für alle, die ihre Kraft für andere einsetzen.

Schenke deine Liebe und erbarme dich.

Wir bitten dich um dein Wort für Ratlose und Suchende, und allen, die von Zweifeln geplagt werden.

Wir bitten dich um dein Wort für deine weltweite Kirche und für alle, die nach dir fragen.

Gib uns dein Wort und erbarme dich.

Treuer Gott, wir danken dir. Deine guten Gaben lassen uns leben. Sei allen nahe, die wir lieben.

Sei allen nahe, die uns anvertraut sind. Sei uns nahe in dieser Zeit.

Durch Jesus Christus loben wir dich und bitten dich: Erbarme dich. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied Wenn wir jetzt weitergehen EG 168,4-6

168:4 Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein. Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.

168:5 Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus. Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus und richten unser Leben nach seinem aus und richten unser Leben nach seinem aus.

168:6 Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist. Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist. Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ. Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Nachspiel